



EHE DIE ARBEIT BEGINNT

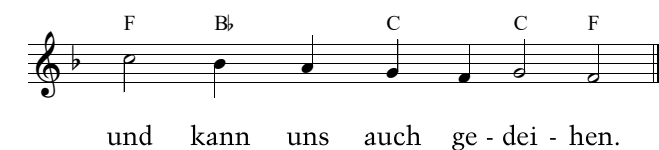
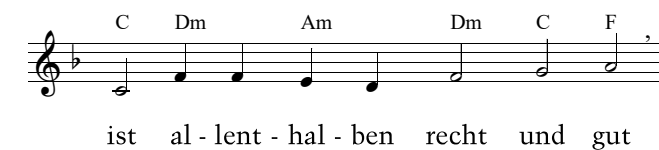
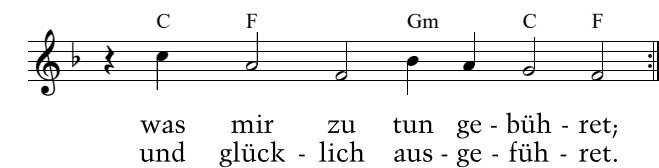
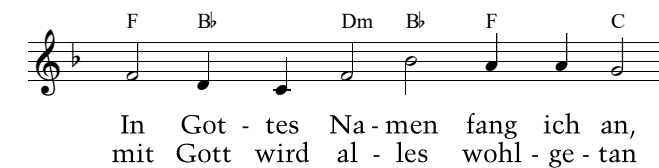
ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

VOTUM

Eine(r) Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Alle Amen.

LIED: IN GOTTES NAMEN FANG ICH AN



2. Gott ist's, der das Vermögen schafft, / was Gutes zu
vollbringen; / er gibt uns Segen, Mut und Kraft / und
lässt das Werk gelingen; / ist er mit uns und sein
Gedeihn, / so muss der Zug gesegnet sein, / dass
wir die Fülle haben.

T: Salomo Liscow (vor 1672) 1674
M: Johann Crüger 1653 nach Guillaume Franc 1543, Loys Bourgeois 1551 (EG 494)

PSALMGEBET

Jubelt, ihr Gerechten, dem Herrn,
den Aufrichtigen ist der Lobgesang Freude.

Singt ihm ein neues Lied,

schlägt die Saite mit Jubelklang.

Denn das Wort des Herrn ist gerecht

und all sein Tun verlässlich.

Vom Himmel herab blickt der Herr,
sieht alle Menschen.

*Von der Stätte, da er thront, schaut er auf alle,
die die Erde bewohnen,*

er, der ihnen allen das Herz gebildet,

der achthat auf alle ihre Werke.

Seht, das Auge des Herrn ruht auf denen,
die ihn fürchten,

die auf seine Gnade harren,

dass er vom Tod ihr Leben errette

und sie am Leben erhalte, wenn sie Hunger leiden.

Unsere Seele wartet auf den Herrn,
er ist unsere Hilfe und unser Schild.

Über ihn freut sich unser Herz,
auf seinen heiligen Namen vertrauen wir.

Deine Gnade, Herr, sei über uns,
denn wir harren auf dich.

Ps 33,1,3–4,13–15,18–22 (Zürcher Übersetzung)

Alle Amen.

VERKÜNDIGUNG

LIEDSTROPHE:

HERR, ÖFFNE MIR DIE HERZENSTÜR

F

F

C

F

C

F

G/D

C

Herr, öff - ne mir die Her - zens - tür,

Bb

F

C

Dm

Dm

A

Dm

zieh mein Herz durch dein Wort zu dir,

C

F

C

F

G

C

lass mich dein Wort be - wah - ren rein,

F

Bb

F

C

Dm

Bb

C

F

lass mich dein Kind und Er - be sein.

J: Johann Olearius 1671 M: Gochsheim/Redwitz 1628, Görlitz 1648 (EG 197)

LESUNG AUS DEM LUKAS-EVANGELIUM

Jesus kam in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen
Marta, die nahm ihn auf.

Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria;
die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte
seiner Rede zu.

Marta aber macht sich viel zu schaffen, ihnen zu
dienen.

Und sie trat hinzu und sprach:
Herr fragst du nicht danach, dass mich meine
Schwester lässt allein dienen?

Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll!

Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr:
Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe.

Eins aber ist not.

Maria hat das gute Teil erwählt;

Das soll nicht von ihr genommen werden.

Lk 10,38–42

Eine(r) Worte der Heiligen Schrift

Alle Gott sei Lob und Dank.

ZWEI SCHWESTERN, EIN GAST UND DIE FRAGE, WAS WICHTIG IST

Ein Dorf, ein Haus, zwei Schwestern. Und ein Gast: Jesus.

Den Gast zu ehren, ist Ehrensache, erst recht für diese zwei Frauen.

Aber wie ehren sie den Gast am besten? Maria setzt sich Jesus wie eine Schülerin zu Füßen. Aufmerksam hört sie auf jedes Wort. Marta schürt das Feuer im Ofen, zündet eine Öllampe an, bringt frische Fladen und einen Krug Wein. Gute Gastgeberinnen sind sie, beide auf ihre Weise, bis sich die eine über die andere beschwert.

»Aber Marta, das gehört sich nicht. Tu deine Arbeit und sei still.«

Was Maria tut, ist ebenso ungehörig. Eine Frau setzt sich nicht wie eine Schülerin zu Füßen des Lehrers. Und der Gast?

Er ehrt beide auf seine Weise. Er sieht die Sorgen, die sich Marta macht.

Er ahnt die Unruhe, in die ihre Sorge um den Hunger und den Durst der anderen sie treibt. Er sieht Maria und ihren Wissensdrang und ihren Hunger nach Worten. Ärgerlich ist, dass er Marias Wissensdrang als »gutes Teil« qualifiziert, Martas Mühen aber nicht. Jahrhundertlang hat das die beiden Schwestern entzweit. Die Martas und ihre Tatkraft wurden herabgesetzt. Doch auch den Marias hat das Prädikat »gut« nichts genutzt. Den Platz auf den Schulbänken mussten sie sich hart erkämpfen und müssen es zum Teil bis heute.

Nicht nur eins ist not. Beides tut not: Das Stillen des Hungers nach guten Worten und das Stillen des Hungers nach gutem Brot. Auf Gottes Wort hören und das Naheliegende tun. Für die eigene Seele sorgen und für andere da sein. Beides ehrt den Gast.

[Christiane Dohrn]

Alternativ kann an dieser Stelle auch einer der anderen Verkündigungstexte (siehe S. 191) vorgelesen werden.

SENDUNG UND SEGEN

GEBET

Eine(r) Gott, ich danke dir.
Du hörst mich. Daran glaube ich fest.
Ich bitte dich für die kommenden Stunden.
Dass ich aufmerksam bin für das Zarte und die leisen Gesten.
Dass ich behutsam bin mit dem Zerbrechlichen.
Dass ich zupacke, wo meine Kraft gebraucht wird.
Dass Segen auf unserer Arbeit liegt.
Ich lege dir alle ans Herz, die ich liebe, und auch die geliebten Menschen derer, die hier mit mir zusammen sind.

Alle Amen.

VATER UNSER

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

STROPHEN AUS LIED:

IN GOTTES NAMEN FANG ICH AN

4. Drum komm, Herr Jesu, stärke mich, / hilf mir in
meinen Werken, / lass du mit deiner Gnade dich /
bei meiner Arbeit merken, gibst dein Gedeihen
selbst dazu, / dass ich in allem, was ich tu, / ererbe
deinen Segen.

6. Nun, Jesu, komm und bleib bei mir. / Die Werke
meiner Hände / befehl ich, liebster Heiland, dir; /
hilf, dass ich sie vollende / zu deines Namens
Herrlichkeit, / und gib, dass ich zur Abendzeit /
erwünschten Lohn empfangen.

SEGEN

Eine(r) Die Gnade Jesu Christi und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit uns allen.

Alle Amen.

ALTERNATIVE VERKÜNDIGUNGSTEXTE

KLEINE GESTEN, GESCHENKTE ZEIT

An manchen Tagen fällt es schwer, zur Ruhe zu kommen. Da verheißt schon der morgendliche Blick in den Kalender nichts Gutes, weil ein Termin den anderen jagt.

Da kehren die Gedanken immer wieder zurück zu einem schwierigen Gespräch und es fällt schwer, sich auf die anstehenden Aufgaben zu konzentrieren. Da nimmt der Berg an Arbeit einfach nicht ab, egal, was man tut. Immer kommt noch etwas Neues hinzu. An manchen Tagen ist selbst für ein kurzes »Hallo, wie geht's?« kein Platz. Deshalb möglichst konzentriert durch die Tagesordnung, mehr ist heute nicht drin.

Und dann setzt sich Maria hin und hört einfach zu, nimmt sich Zeit, als wenn sie nichts Besseres zu tun hätte. Marta stellt ein paar Blumen auf den Tisch, eine Kanne mit Wasser, eine Kleinigkeit zu essen. Nichts Großartiges, eine kleine Aufmerksamkeit, etwas Leichtigkeit, mehr braucht es nicht. Aber jeder spürt: Ich bin willkommen!

Kleine Gesten nur, geschenkte Zeit. Aber für einen Augenblick unterbrechen sie den Tag. Und manchmal geht man hinterher mit neuer Kraft auseinander.

Miteinander ein Lied singen, eine kurze Stille, ein Blick in die Herrnhuter Losung. Das sind kleine Gesten nur. Geschenkte Zeit. Aber sie weisen auf den Grund aller unserer Zeit. Und sie erinnern, dass alle Zeit unter Gottes Segen steht. Auch die Zeit, die wir jetzt miteinander verbringen.

[Christian Tiede]

WAS TUT HEUTE NOT?

GEDANKEN ZUM FRESKO VON FRA ANGELICO

Ehe die Arbeit beginnt, nehme ich noch einmal Platz.

Ich setze mich zu den beiden Schwestern, zu Maria und Marta. In

Gedanken natürlich. Leibhaftig wäre es viel zu eng bei ihnen unter dem Kreuzgewölbe.

Ich setze mich zu den beiden Schwestern und schaue sie an: die lesende Maria und neben ihr Marta, die ihre Hände aneinandergelegt hat wie zum Gebet.

Ich frage sie: Marta und Maria, was tut heute not? Wofür soll ich meine Kraft einsetzen? Worauf soll ich meine Energie verwenden? Was ist gerade dran? Zuhören oder anpacken? Beten? Die Schrift studieren? Vorwärtsgehen oder abwarten?

Doch die Schwestern sind ganz bei sich. Still und versunken in das, was sie gerade tun. Und so bleibt mir nichts, als mich selbst auf die Suche nach einer Antwort zu begeben.

In Zwiesprache mit meinem Gott.

Wach dafür, was um mich herum geschieht.

Aufmerksam für meine eigenen Grenzen und Möglichkeiten.

Was tut heute not? Wer mag, kann dieser Frage jetzt selbst in einer Zeit der Stille nachsinnen.

[Kathrin Mette]

Stille

